

CTM Festival 2022 – Contact

AUSSTELLUNG UND BONUS TRACKS

23. Ausgabe, Teil 1: 19. Januar – 6. Februar 2022 / Teil 2: 24. – 29. Mai 2022



CTM 2022 Contact fragt danach, wie wir durch Musik in positiv transformativer Weise Kontakt mit anderen Realitäten jenseits unserer eigenen herstellen können, sei es zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebensweisen, in verschiedenen Teilen der Welt, zwischen Generationen oder mit unserer planetarischen Umwelt und der Vielfalt ihrer Lebensformen. Welche Formen des Zuhörens sind in der heutigen Zeit relevant und dringlich, und wie könnten wir auf mitfühlende Weise aufeinander hören?

Als Reaktion auf die sich verschlechternden Covid-19-Situation in diesem Winter wurde die 23. Ausgabe des CTM in zwei Teile

aufgeteilt. Teil 1 konzentriert sich auf ausgewählte Konzerte, die Festivalsausstellung, Installationen sowie eine Reihe von Online-Gespräche und Workshops. Teil 2 findet im Mai statt und präsentiert dann das eigentliche Konzert- und Clubprogramm des Festivals.

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie können wir leider weiterhin nicht ausschließen, dass einzelne Veranstaltungen kurzfristig abgesagt oder verschoben werden müssen. Wir bleiben aber optimistisch und hoffen, dass alle Programmpunkte wie derzeit geplant stattfinden können.

www.ctm-festival.de

CTM 2022 Ausstellung

Connected Alienation / Vernetzte Entfremdung

Mit Arbeiten von Ale Hop, Ali Eslami & Mamali Shafahi, Dana Gingras /
Animals of Distinction, Hugo Esquinca, Ibrahim Quraishi

Szenografie von raumlaborberlin

Kuratiert von Oliver Baurhenn

Eröffnung: 28.1.2022 | 17:00 – 22:00

Laufzeit 29.1. – 27.3.2022

Öffnungszeiten: So–Mi 12:00–20:00 & Do – Sa 12:00–22:00

Kunstraum Kreuzberg / Bethanien

Eintritt frei



Die Ausstellung CTM 2022 »[Connected Alienation / Vernetzte Entfremdung](#)« wirft einen Blick auf die verschiedenen Aspekte der Zusammenarbeit in Zeiten der Pandemie. Die Werke von Ale Hop, Dana Gingras / Animals of Distinction, Hugo Esquinca und Ibrahim Quraishi sind das Ergebnis eines künstlerischen Austauschs über Entfernungen und Zeit hinweg. Sie beziehen ein breites Spektrum an Stimmen mit ein, darunter Peaches, Alaska Thunderfuck, Hanna Schygulla, Marina Abramović, Lucrecia Dalt, Ana Quiroga, Noah Chomsky, Sarah Williams, Moises Horta und KMRU. Gemeinsam zeigen sie die Potenziale, Auswirkungen, Erfolge und Stolpersteine von Kontakten und Begegnungen über telematische Medien auf. Wie können Verbindungen, künstlerischer Austausch und gegenseitiges Verständnis entwickelt und gepflegt werden, wenn eine physische Begegnung nicht möglich ist? Wie können sie unter solchen Umständen scheitern?

Die Ausstellung beleuchtet die Grenzen der digitalen Begegnungen und die Einsamkeit, die entstehen kann, wenn virtuelle Erfahrungen und Räume plötzlich den persönlichen Kontakt und gemeinsame physische Erlebnisse ersetzen. Die telematischen Werkzeuge dieser Online-Vernetzungen werden selten beachtet oder hervorgehoben, scheinen aber immer wieder in den Werken durch.

Das Werk von **Ale Hop** entstand im Lockdown. Es ist eine imaginierte Reise durch Südamerikas. In Zusammenarbeit mit dreizehn Musiker*innen aus aller Welt entstanden so Klang- und Bildvignetten, die durch den Künstler Moises Horta mithilfe eines KI-Tools von Sprache/ Klang zu Bild "übersetzt" und auch "falsch übersetzt" wurden. Durch diesen Prozess entsteht ein neues Zeitgefühl und eine neue Perspektive auf Orte, an die Ale Hop sich erinnert.

»Jump Cut« ist eine sechsteilige digitale Serie, die von **Dana Gingras/Animals of Distinction** konzipiert wurde. Die Serie ist eine Antwort auf das unvorhersehbare und plötzliche Ende internationaler Tourneen. Gingras führt hier einen Jump Cut, d.h. einen Bildsprung durch, der das Reisen neu imaginiert, als ein Mittel, um die physisch ko-präsenten Begegnungen, die zwischen internationalen Künstler*innen stattfanden, zu ersetzen, um eine neue Art von spontaner Begegnung und kreativer Verbindung zu schaffen.

In Zeiten der steten Präsenz der Pandemie fühlt sich **Hugo Esquinca** in eine Art Katatonie katapultiert. Dieses Gefühl der krampfhaften, den ganzen Körper durchdringenden Anspannung, versucht er in seiner experimentellen Klangarbeit, erfahrbar zu machen.

Ibrahim Quraishi nimmt uns mit auf eine akustische und visuelle Reise zu den abgrundtiefen Leerstellen, die sich aus dem Verlust einer gemeinsamen Basis in Momenten der Tragödie und Wandels ergeben. Unter Einsatz einer Vielzahl von Beitragenden zeigt er die Gefahren auf, die sich aus der fehlenden Verbindung, dem Abbruch von Bindungen oder der völligen Abwesenheit von Kontakt ergeben.

Die Arbeiten von **Ali Eslami und Mamali Shafahi** bieten zu dem oben Genannten einen Kontrapunkt. Diese Werke wurden in einer Zeit vor der Pandemie konzipiert und nutzen

Instagram als Archiv, um die sozialen Medien als flüchtiges Phänomen zu erforschen, das unsere zeitgenössische digitale Kultur und unsere visuellen/ästhetischen Ausdrucksformen beeinflusst. Im Kontext der Pandemie, in dem die Abhängigkeit von diesen Plattformen als Mittel des Sich-Verbindens und der Selbstdarstellung zugenommen hat, erhalten sie eine neue Bedeutung.

Die begrenzten (und wahrscheinlich durch Technologie vermittelten) Kontakte, die wir hatten, sowie die Kontakte, die wir nicht haben konnten, wirken sich auf unser Leben als Kulturarbeiter*-, Künstler*-, Produzenten*- und Kunstliebhaber*innen aus. Die in dieser Ausstellung gezeigten Werke stellen alle in intimer und berührender Weise Kontakt her. Jedes von ihnen bietet ein bleibendes Erlebnis, das die Wege und die Zeit nachzeichnet, die notwendig sind, um sich an unsere radikal veränderte und sich ständig verändernde pandemische Lebensweise anzupassen.

Connected Alienation – Bonus Tracks

Mit Arbeiten von Collo Awata & Madam Data, Gaspar Cohen, NOHE NOSHE, pantea & u-matic & telematique

Eröffnung: 28.1.2022 | 17:00 – 22:00

Laufzeit 29.1. – 6.2..2022

Öffnungszeiten: So–Mi 12:00–20:00 & Do – Sa 12:00–22:00

Kunstquartier Bethanien Projektraum

Eintritt frei



Unter dem Titel [»Connected Alienation – Bonus Tracks«](#) werden vier Installationen im Projektraum des Kunstquartiers Bethanien gezeigt. Ein Teil der Werke wurden im Rahmen bestehender internationaler Projekte geschaffen. Zeitlichkeit und kontinuierliche, nachhaltige Prozesse verbinden die künstlerischen Arbeiten, die jeweils nichtlineare Paradigmen erforschen als Werkzeuge zur Auflösung kolonialen Räume, oder als Möglichkeit kulturelle Loops und Kreisläufe innerhalb von Archiven zu erkunden, den kontinuierlichen Wandel und das Wachstum in extremen oder fragilen Ökosystemen zu untersuchen und heilende Resonanzen, die angesammelte pandemische Muster auflösen könnten, auszusenden.

Zugangs- und Hygieneregeln

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei. Der Zugang erfolgt nach der »2G+-Regel« (geimpft, genesen, plus Booster oder negativer Test sowie Tragen einer FFP2-Maske im Gebäude). Bitte beachten Sie unsere detaillierten [Zugangs- und Hygieneregeln](#).

CTM 2022 Pressebüro

Joan Lee

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› joan@ctm-festival.de

› +49 (0)30 44037071

Kontakt

CTM Festival

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› press@ctm-festival.de

› +49 (0)30 4404 1852

CTM 2022 Partner & Förderer

Ein Projekt von

DISK – Initiative Bild & Ton e.V. | DISK/CTM GbR

Gefördert durch

Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Goethe-Institut | Auswärtiges Amt | Programm Kreatives Europa der Europäischen Union | Die Beauftragte des Bundes für Kultur und Medien | Kulturstiftung des Bundes | »dive in. Programme für digitale Interaktion« der Kulturstiftung des Bundes aus Mitteln der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien durch das »Neustart Kultur« Programm | Autonom – Fonds Darstellende Künste | Bundeszentrale für politische Bildung | Musicboard Berlin

In Zusammenarbeit mit

transmediale 2022 | singuhr – projekte | HAU Hebbel am Ufer | Berghain | Festsaal Kreuzberg | Kunstquartier Bethanien | Kunstraum Kreuzberg / Bethanien | radialsystem | silent green | Heimathafen Neukölln | SchwuZ | Tieranatomisches Theater / Humboldt Universität zu Berlin

Institutionelle Partner

Botschaft von Kanada | Botschaft der Niederlande | Deutsche Botschaft Teheran

Unterstützt durch

Ableton | WALL | Complete Audio | SAE | HEDD Audio | 3 Schwestern

Programmpartner

SHAPE | CDM | Deutschlandfunk Kultur – Hörspiel / Klangkunst | ICAS | ORF musikprotokoll im steirischen herbst | ORF Kunstradio | Paderborn University | GMM Gesellschaft für Musikwirtschafts- und Musikkulturforschung | UdK – Universität der Künste Berlin | Nusasonic | Touch | Elektronisches Studio – Fachgebiet Audiokommunikation – Technische Universität Berlin

Medienpartner

The Wire | Crack | FACT Magazine | Tip Berlin | taz – die tageszeitung | Siegestsäule | RBB radioeins | Berliner Fenster | Deutschlandfunk Kultur | Borshch

This project has been funded with support from the European Commission. This communication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.